

20. Mai 2011

Immer mehr Chinesen wenden sich dem Christentum zu

Weltgebetstag für China in der Schweiz

Am 24. Mai wird der diesjährige Weltgebetstag für China in unserem Land in der Jesuitenkirche in Luzern mit einem ökumenischen Wortgottesdienst und einem Informationsabend begangen. Organisiert wird diese Veranstaltung von der Ökumenischen Gesellschaft Schweiz-China, die auf katholischer Seite vom Prior des Simplon Hospiz, Chorherr Daniel Salzgeber, präsiert wird. Dieser schreibt uns dazu:

12 Millionen Katholiken

„Der chinesische Lyriker Duo Duo bringt es auf den Punkt: „Ein Land ohne Glauben, ist ein Land ohne Zukunft“. Gerade im heutigen Sinndefizit in China, wo kaum mehr jemand den



ideologischen Phrasen des Kommunismus glaubt, wo aber auch der dort grassierende wilde Manchesterkapitalismus keine tragenden Werte vermittelt, wenden sich immer mehr Chinesen den Religionen und besonders dem Christentum zu. So bildet die Wiederbelebung der Religionen die grösste Sozialbewegung Chinas in den letzten 30 Jahren. Sie trägt wesentlich zur Errichtung einer Zivilgesellschaft in diesem Land bei. Schätzungen gehen davon aus, dass heute etwa 80 Millionen Christen in China leben.

Die katholische Kirche mit ca. 12. Millionen Anhängern wird dabei jedoch leider nach wie vor vom Regime scharf kontrolliert und angefochten. Zum einen durch ihre innere Spaltung in einen offiziellen und einen inoffiziellen Flügel – je nach dem Bereitschaftsgrad zur Zusammenarbeit mit dem kommunistischen Regime – zum andern durch die engen Grenzen der Religionsfreiheit, die von den Lokalbehörden bisweilen regional recht verschieden definiert werden.

Bildlegende: Unsere Liebe Frau von China

Gebetseinladung des Papstes

Papst Benedikt XVI. hat verschiedentlich auf die Wichtigkeit des Gebets für die Einheit und Lebendigkeit der katholischen Kirche in China hingewiesen. Vor allem in seinem Brief an die katholische Kirche in China von 2007 lädt er die Katholiken der ganzen Welt dazu ein, jeweils den 24. Mai (*den liturgischen Gedenktag Marias unter dem Titel „Hilfe der Christen“, die sich im Marienheiligtum von Sheshan in der Nähe von Shanghai, grosser Verehrung erfreut*) als einen Tag des Gebets für die Kirche in China zu gestalten.

Beziehungen zwischen dem Wallis und China

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Oberwalliser Kontakt mit China geknüpft. Sei es, dass sie hier bei uns chinesischen Touristen oder Delegationen begegneten, sei es, dass sie selbst China bereisten, dort studierten oder arbeiteten. Seit dem 13. November 2001 ist

zudem „unser“ Matterhorn mit dem Schneeberg Yulong in Lijiang (*in der südwestchinesischen Provinz Yunnan*) verschwistert.

All diese Beziehungen sind wertvolle Brücken zum gegenseitigen Verständnis zwischen dem Wallis und dem Reich der Mitte. Aber es wäre schade, dass solche Freundschaften nur auf politischem, wirtschaftlichen und touristischen Bereich beschränkt wären. Ebenso wichtig sind die interkulturellen, religiösen Beziehungen und dabei gerade auch die Kontakte und Partnerschaften zwischen unseren Lokalkirchen und deren Menschen.

Nummer 1

China ist nämlich nicht nur in absehbarer Zeit die Weltwirtschaftsmacht Nummer 1, sondern wird in wenigen Jahren auch das Land mit den weltweit meisten Christen sein. Diese Tatsache ist eine Herausforderung auch an uns. In der chinesischen Missionsgeschichte haben verschiedene Walliser Ordensleute (*Mitglieder der Bethlehem Mission Immensee und von den Chorherren des Gr. St. Bernhard [u.a. der selige Maurice Tornay]*) wichtige Beiträge geleistet. Wollen wir heute deren Erbe antreten und uns für unsere chinesischen Glaubensgeschwister wie aber auch für die immer zahlreicher werdenden Chinesen bei uns sensibilisieren und der Gebetseinladung unseres Papstes Folge leisten.“

Hinweis: Am Pfingstsonntag, dem 12. Juni, strahlt das Schweizer Fernsehen um 10.00 Uhr (*Sternstunde Religion*) einen evangelischen Gottesdienst aus Nanjing aus.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Impulsabend für OS-Religionslehrpersonen

Am Dienstag, 31. Mai 2011 führt die Fachstelle Katechese unter der Leitung von Peter Heckel, Leiter Fachstelle Katechese und Renato Imsand, Jugendseelsorger im Bildungshaus St. Jodern in Visp von 19.00 – 21.00 Uhr einen Impulsabend für OS-Religionslehrpersonen durch. Er trägt den Titel: „Gott? ...!“ und geht der Frage nach, welche Rolle Gott im Leben eines jungen Menschen spielt. Es werden Bausteine vorgestellt und besprochen, mit denen man einen religiösen Workshop mit Schülerinnen und Schülern der Orientierungsschule gestalten kann. Eingeladen sind OS-Religionslehrpersonen und weitere Interessierte. Eine Anmeldung ist bis Montag, 23. Mai 2011 erbeten an die Fachstelle Katechese

Impulstag für Pfarreiräte

Die Fachstelle Katechese lädt am Samstag, 28. Mai 2011, von 9.30 bis 17.00 Uhr Pfarreiratsmitglieder und weitere Interessierte zu einem Impulstag für Pfarreiräte ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Das Thema des Tages lautet: Weil wir was zu sagen haben! Die Veranstalter schreiben dazu: „Im Jahr der Freiwilligen richten wir das Augenmerk auf die zahlreichen Ehrenamtlichen, die in unseren Pfarreien mitarbeiten. Wir möchten sie gerne mit einer spirituellen Wegweisung vertraut machen. asipa.ch hilft, Glauben und Leben, Bibel und Alltag miteinander zu verbinden. Dabei liegt die besondere Stärke dieses pastoralen Ansatzes in seiner Einfachheit. An der Tagung können die Teilnehmenden dies konkret erfahren. Sie sind dann in der Lage, asipa.ch in ihrer Pfarrei anzuwenden, zum Beispiel als Einstieg in die Pfarreiratssitzung. Die Tagung steht unter der Leitung von José Amrein-Murer, Theologe, Bethlehem Mission Immensee, Koordinationsgruppe asipa.ch und Lydia Clemenz-Ritz, Koordinationsgruppe asipa.ch. Eine Anmeldung ist bis Freitag, 20. Mai 2011 zu richten an: Fachstelle Katechese katechese@cath-vs.ch.

Kirche in Not

Am 15. Mai fand in Einsiedeln die Jahreswallfahrt der Organisation „Kirche in Not“ statt. Das katholische Hilfswerk Kirche in Not unterstützt die Christen im muslimischen Raum gezielt, um ihnen die von staatlicher Seite vorenthaltene Hilfe zukommen zu lassen. Die Christen sind in der heutigen Zeit die grösste verfolgte Gruppe, man spricht von etwa 100 Millionen verfolgten Christen, vor allem in muslimischen und kommunistischen Ländern. Sie erfahren grosse Einschränkungen und Gefahren bei der Ausübung ihres Glaubens. Diese Verfolgungen werden von vielen westlichen Regierungen im Interesse der guten politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit gewissen Ländern oft nicht thematisiert, doch ist es die Pflicht eines jeden Christen, sich für Gerechtigkeit und Glaubensfreiheit für alle überall auf der Welt einzusetzen, so der Grundtenor des Wallfahrtsgottesdienstes.

KID/pm